Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 52

Artikel: Fröhliche Weihnachten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fröhliche Weihnachten

«Venez bergers et mages. Anges du ciel, portez Lui vos hommages»



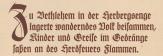
Der Hirte

Aufnahme aus Griechenland von Paul 3

Er ist ein Nomade. Zur Winterszeit leht er mehr unten im Süden des Landes, gegen den Sommer hin kommt er nordwärts in die Berge des Olymps. Wie ein bliblisher Hirre stand er mitten in seinen Tieren, wandte sich, als er den Phrotoppartur sils, schon weg und lege sich auf ein Kilderbündel zum Shälen nieder. Un berger grec. Un nomade. L'hiver au Sud, l'été sur le flanc nord de l'Olympe. Il vit simplement au milleu de ton trouppean parteil sux bergers de la blieb.



Das ehemalige Zisterzienser-Kloster Wettingen bei die zum Köstlichsten schweizerischer Plastik gehö Trois anges musiciens. Motifs pris dans le merveil



Albseits kauerte still ein Allter; underührt vom leiernden Deten sprach er leise für sich die Psalter, tried Zwiesprach mit dem Abort des Propheten.

Er kam von Coon, wolke zum Meere, auch er folke sich zählen lassen; die Achultern zog herab*die Achwere der Jahre und endlosen Atraßen.

Wie auf den Märkten war das Ichwäßen ringsum. Man sprach von schlimmen Zeiten, den harten Lasten und Gesehen, von Ieuchen, Kriegs; und andern Leiden.

Indessen hodten in den Türmen der heil'gen Tempel die Ichristgelehrten, stristen in Eiser, siehten in Jürnen zu Jehovn, dem Vielbegehrten:





Baden birgt unter seinen mannigfaltigen künstlerischen Schätzen auch ein weitberühmtes geschnitztes Chorgestühl von 42 Plätzen. An diesem Gestühl ist eine Anzahl musizierender Engel zu sehen, rech Meister Ham Jakob hat alles mit seinen Gesellen in den Jahren 1601 bis 1604 gefertigt.

lens entemble seudpharul conset verfalisif par le matter Ham Jakob et est elleve, entem 1601–1604, pour les 42 tieges dus chapitre de l'ancienne abbaye cistercienne de Wettingen près Baden.

"O Herr, genug sind wir geschlagen, versprengt und an das Leid gekettet! Iieh unste Not, sieh, wir verzagen! Ichia den Messa, der uns rettet!"

Auf allen Jungen lag dies Flehen, das wie ein Wind in Zweigen wühlte, indes im Italle unter Wehen Marie die Atunde kommen fühlte.

Der Josef stand bedrüdt daneben, ein Esel spiste just die Ohren, da wurde zum Märtyrerleben ein Mensch in diese Welt geboren.

Die Hiern nur, in stillem Zbalten gewohnt, mit Zbosten, Mond und Iternen vertrautes Nachtgespräch zu halten, vernahmen Klang aus Himmelsfernen.

Es lösten sich die starren Gebärden im Glanz der zauberischen Nelle; sie brachen auf mit ihren Nerden und nahten gläubig sich der Achwelle. Die Mär' ging nun von Mund zu Munde, Messas sei seht endlich kommen. Zluch in die Herberg drang die Kunde, der Alte sprach zum Kreis der Frommen:

"Allit jedem Ainde wird getragen die Gnade Gottes auf die Erden. Daß wir dem Aind in uns entfagen, das macht uns zu versprengten Herden.

Die Liebe friert in dürft'gen Sehen, die Itumpfen sind der Mächt'gen Heere, Gewalt regiert mit den Gesehen und Achrei nach Güte hallt ins Leere.

Gott hatte uns zu nah gesehen, er sand uns hart und eigensüchtig den 2Deg der ird schen Terrschsucht gehen, da machte er uns klein und flüchtig!

Das Heil, auf das wie kindlich harren, wird nur in unster Brust geboren. Io sind wir unster Ishnsucht Narren und bleiben ewig arme Toren." To fprach der Alte, in die ferne und hochgewölbte Nacht gewendet. In Kille funkelten die Aterne, das Land lan fillt und lichtaeblendet.

Die andern saßen stumm verdrossen ob dieser Aborte ihres Allten, der müd die Augen schon geschlossen, um einen langen Schlaf zu halten...

J. Zerfass

